

Quartalsmitteilung
der HENSOLDT AG
für die ersten neun Monate des Jahres
2025



Finanzen

A Ergebnisveröffentlichung

1 Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse

Das sicherheitspolitische Umfeld Deutschlands ist weiterhin geprägt von zahlreichen Krisen und Konflikten weltweit, die zunehmend komplexer und volatiler werden. Die wachsenden Spannungen zwischen den USA und Europa werfen Fragen auf, die nicht nur die bilateralen Beziehungen betreffen, sondern die gesamte internationale Ordnung. Damit stehen Deutschland, Europa und das Nordatlantische Bündnis vor großen Herausforderungen. Es zeigt sich, dass sowohl nationale als auch europäische Akteure entschlossen sind, die Verteidigungsfähigkeit zu stärken und auf die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu reagieren. Die kontinuierlichen Investitionen in die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sichern nicht nur die Einsatzbereitschaft, sondern eröffnen auch signifikante Geschäftsmöglichkeiten für HENSOLDT (im Folgenden auch „HENSOLDT“, „die Gruppe“ oder „der Konzern“) im europäischen Markt.

In diesem dynamischen Umfeld war das operative Geschäft von HENSOLDT in den ersten neun Monaten 2025 von einer weiterhin positiven Entwicklung geprägt und es konnten erneut starke Auftragseingänge verzeichnet werden. Mit einem Auftragsvolumen von 2.017 Mio. € wurde das bereits hohe Niveau der Auftragseingänge aus dem Vorjahreszeitraum (1.856 Mio. €) um 8,6 % übertroffen. Haupttreiber waren insbesondere Aufträge im Rahmen von Vertragserweiterungen für Eurofighter Mk1-Radare sowie weitere Aufträge für TRML-4D-Radare zur Unterstützung der Ukraine. Die Umsatzerlöse, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut deutlich weniger Umsätze mit niedrigem Wertschöpfungsanteil enthielten, konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,5 % (1.536 Mio. €; Vorjahr: 1.377 Mio. €) gesteigert werden. Maßgeblich für diesen Anstieg des Umsatzwachstums in den ersten neun Monaten 2025 war die positive Entwicklung in den beiden Segmenten Sensors und Optronics. Das bereinigte EBITDA erreichte 211 Mio. € und lag damit 12,6 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 187 Mio. €. In beiden Segmenten erhöhte sich das bereinigte EBITDA hauptsächlich aufgrund eines gesteigerten Umsatzvolumens. Der im ersten Halbjahr 2025 durch die Anlaufphase des neuen Logistikzentrums entstandene negative Effekt auf die bereinigte EBITDA-Marge im Segment Sensors konnte bereits ab dem zweiten Quartal 2025 vermindert werden.

HENSOLDT hat im April 2025 die Neuausrichtung seiner Finanzierungsstruktur erfolgreich abgeschlossen und im Rahmen einer umfassenden Refinanzierung einen entscheidenden Schritt hin zu weiterer finanzieller Unabhängigkeit und Flexibilität gemacht. Mit dieser Refinanzierung ersetzte HENSOLDT die bisherige Finanzierung durch eine unbesicherte, flexible Corporate Finanzierungsstruktur. Der bisherige Term Loan sowie die Term Facility von insgesamt 1.070 Mio. € und die revolvierende Kreditlinie von 370 Mio. € wurden hierbei durch einen neuen Konsortialkreditvertrag ersetzt. Der neue Konsortialkreditvertrag beinhaltet einen Term Loan in Höhe von 850 Mio. €, einen Bridge Loan in Höhe von 150 Mio. € sowie eine neue revolvierende Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. €. Durch die neue Finanzierung konnten sämtliche Konditionen verbessert werden. So wurde auch eine Garantielinie von 400 Mio. € mit dem Bankenkonsortium vereinbart. Die optimierte Kapitalstruktur führt zu einer langfristig stabileren Zinsbelastung und schafft zusätzliche unternehmerische Handlungsfreiheit, um strategische Entscheidungen künftig schneller und unabhängiger von externen Kapitalgebern zu treffen.

HENSOLDT ist im April 2025 eine strategische Kooperation mit dem Münchener Verteidigungstechnologie-Startup Quantum Systems GmbH eingegangen. Diese Partnerschaft ist verbunden mit einem Erwerb von 1,6 % der Anteile an der Quantum Systems GmbH durch HENSOLDT und legt den Grundstein für eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der Software-Defined Defence (SDD). Die Partnerschaft vereint das umfassende Know-how von HENSOLDT in den Bereichen Sensordatenfusion, Sensorressourcen- und Datenmanagement sowie verteilte Systeme mit den hochmodernen unbemannten Luftfahrtsystemen (UAS) und den Software-Fähigkeiten von Quantum Systems. Gemeinsam wollen die Unternehmen die Entwicklung und den Einsatz interoperabler, bereichsübergreifender Verteidigungsfähigkeiten beschleunigen.

Am 27. Mai 2025 hielt die HENSOLDT AG ihre Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie (Gesamtbetrag in Höhe von 58 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2024 an die Aktionäre der HENSOLDT AG auszuschütten.

Im Juli 2025 wurde im Rahmen der im April 2025 begonnenen umfassenden Refinanzierung ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. € ausgegeben. Hierbei wurden 65 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren mit fixer und variabler Verzinsung, weitere 150 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren mit fixer und variabler Verzinsung und 85 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren mit fixer Verzinsung aufgenommen. Mit der Emittierung des Schuldscheindarlehens wurde der Bridge Loan in Höhe von 150 Mio. € abgelöst.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner im Oktober veröffentlichten Herbstprognose die Wachstums-erwartungen für die Weltwirtschaft im Jahr 2025 nach oben korrigiert – und das trotz anhaltender Handelskonflikte und Unsicherheiten. Als Hauptgrund für diese Anpassung nennt der IWF, dass die handelspolitischen Maßnahmen der USA weniger negative Auswirkungen hatten als zunächst angenommen. Laut der aktuellen Prognose wird für das laufende Jahr ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2 % erwartet, während für 2026 ein Anstieg um 3,1 % prognostiziert wird. Noch im Jahr 2024 hatte der IWF für 2025 ein Wachstum von 3,3 % vorausgesagt, diese Schätzung im Juli jedoch auf 3,0 % gesenkt. Die Prognose für 2026 blieb unverändert. Trotz der leichten Aufwärtskorrektur bleibt die weltwirtschaftliche Lage angespannt, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin bestehenden Unsicherheiten im Handelsstreit zwischen den USA und China. Der IWF warnt, dass eine Verschärfung dieses Konflikts das globale Wachstum erheblich beeinträchtigen könnte und betont daher die Notwendigkeit, mögliche Risiken zu beobachten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Stabilität der Weltwirtschaft zu sichern.

Auch für die Eurozone hat der Internationale Währungsfonds seine Prognosen leicht nach oben angepasst. Diese Verbesserung wird vor allem darauf zurückgeführt, dass die Warenexporte der Mitgliedstaaten dank eines stärkeren innereuropäischen Handels stabil geblieben seien, obwohl die Ausfuhren in die USA deutlich zurückgegangen seien. Für das Jahr 2025 rechnet der IWF nun mit einem Wirtschaftswachstum von 1,2 % in der Eurozone, nachdem im Juli noch 1,0 % prognostiziert wurden. Für 2026 erwartet der IWF ein Wachstum von 1,1 %, was etwas unter der bisherigen Juli-Prognose von 1,2 % liegt. Zu dieser Entwicklung trägt auch bei, dass es zwischen den Handelspartnern aufgrund der US-Zölle weiterhin an klaren, transparenten und dauerhaften Abkommen mangelt. Die Unsicherheit in der Handelspolitik bleibt daher hoch und beeinflusst die wirtschaftlichen Aussichten der Eurozone weiterhin.

Laut der am 8. Oktober 2025 veröffentlichten Herbstprojektion der Bundesregierung wird für Deutschland im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum von 0,2 % erwartet. Für das Jahr 2026 rechnet die Regierung mit einer leichten Erholung der Wirtschaft und prognostiziert einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,3 %, gefolgt von einem Wachstum von 1,4 % im Jahr 2027. Im Unterschied zu früheren Aufschwungphasen basiert diese Erholung nicht auf einer Belebung des Exportgeschäfts, sondern vor allem aus den hohen staatlichen Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Diese Einschätzung der Bundesregierung für das laufende Jahr teilt auch der IWF. Für 2026 zeigen sich die Experten des IWF jedoch angesichts der hohen Exportabhängigkeit Deutschlands und der anhaltenden Unsicherheiten im Welthandel pessimistischer als die deutschen Ökonomen und prognostizieren ein BIP-Wachstum von 0,9 %. Die Inflationsrate wird für 2025 voraussichtlich stabil bei 2,1 % liegen.

Rahmenbedingungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Die sicherheitspolitische Lage in Deutschland, der EU und der NATO bleibt von anhaltenden globalen Spannungen geprägt. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die strategische Rivalität zwischen den USA und China sowie andauernde Eskalationen in anderen Regionen bestimmen weiterhin die geopolitische Agenda. Hinzu kommen hybride Bedrohungen, großskalige und gezielte Cyberangriffe sowie Desinformationskampagnen, welche die Resilienz kritischer Infrastrukturen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt kontinuierlich auf die Probe stellen. Diese Entwicklungen unterstreichen die wachsende Bedeutung sicherheitspolitischer Handlungsfähigkeit und treiben gleichzeitig umfangreiche Investitionen in militärische Fähigkeiten, technologische Souveränität und die Resilienz kritischer Strukturen voran.

Vor diesem Hintergrund hat die NATO auf dem Gipfel in Den Haag im Juni 2025 eine der bislang umfassendsten Zielvorgaben zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben verabschiedet: Die Allianz erwartet von den Mitgliedstaaten eine schrittweise Steigerung auf jährlich insgesamt 5 % des BIP bis 2035 – davon mindestens 3,5 % für Kernverteidigungsausgaben und bis zu 1,5 % für verteidigungsrelevante Infrastruktur, Resilienzmaßnahmen sowie Innovations- und Industrieförderung. Ein Zwischenstand ist für 2029 vorgesehen. Diese Verpflichtung soll die Fähigkeit der Allianz stärken, zentrale militärische Fähigkeiten aufrechtzuerhalten und gleichzeitig innovative sowie resiliente Infrastrukturen zu finanzieren.

Die fortgesetzte Unterstützung der Ukraine bleibt dabei ein zentraler Faktor für die sicherheitspolitische Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung gemeinsamer Verteidigungsinitiativen. Bei der Sitzung der Ukraine Defence Contact Group am 15. Oktober 2025 in Brüssel bekämpften Verteidigungsminister Pistorius und seine Amtskollegen die anhaltende militärische Hilfe.

Parallel dazu intensiviert die Europäische Union ihre Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Verteidigungs- und Beschaffungsfähigkeit. Mit dem Instrument „SAFE“ (Security Action for Europe) wurde ein Finanzierungsrahmen von bis zu 150 Mrd. € geschaffen, der Mitgliedstaaten langfristige und günstige Kredite für gemeinsame Beschaffungen ermöglicht. Ergänzend verfolgt die EU mit der Strategie „ReArm Europe/Readiness 2030“ das Ziel, bis 2030 kumulativ bis zu 800 Mrd. € für Verteidigungszwecke zu mobilisieren. Dies soll durch eine Kombination aus SAFE-Krediten, Finanzierungen der Europäische Investitionsbank, Umnutzung ungenutzter EU-Mittel und private Kapitalmobilisierung erreicht werden. Beide Initiativen zielen darauf ab, Skaleneffekte zu nutzen, interoperable Beschaffung zu fördern und europäische Wertschöpfungsketten zu stärken. Die Programme fördern damit nicht nur die industrielle Basis, sondern eröffnen Verteidigungsunternehmen neue Zugänge zu EU-Finanzierungsinstrumenten.

Deutschland treibt die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit aktiv voran. Für das Haushaltsjahr 2025 stehen insgesamt über 86 Mrd. € bereit, davon 62,4 Mrd. € im regulären Verteidigungsetat und zusätzlich 24,1 Mrd. € aus dem Sondervermögen Bundeswehr. Der Verteidigungsetat ist eingebettet in einen mittelfristigen Finanzplan, der für 2026 bereits 109 Mrd. € und bis 2029 einen Anstieg auf 153 Mrd. € jährlich vorsieht - das entspricht etwa 3,5 % des BIP. Grundlage dieser Entwicklung ist eine im März 2025 beschlossene Reform der Schuldenbremse, die Verteidigungsausgaben oberhalb von 1 % des BIP zusätzlich zur regulären Kreditaufnahme zulässt.

Zahlreiche neue Beschaffungsprojekte und laufende Investitionen unterstreichen die Dynamik im Verteidigungssektor. Seit der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2025 im September wurden bereits zahlreiche 25-Millionen-Euro-Vorlagen im Haushaltsausschuss freigegeben. Insgesamt sollen von September 2025 bis Dezember 2026 über 150 Vorlagen verabschiedet werden, viele davon mit HENSOLDT-Beteiligung. Mit dem neuen Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz (BwPBBG) sollen Ausrüstung und Material zudem künftig schneller bei der Truppe ankommen; das Gesetz soll Anfang 2026 in Kraft treten und die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte weiter erhöhen.

Neben materiellen Investitionen setzt Deutschland auch auf eine deutliche Aufstockung personeller Ressourcen: Ab 2025 sind bis zu 10.000 zusätzliche aktive Soldatinnen und Soldaten sowie mehr als 1.000 zivile Stellen vorgesehen. Mittelfristig soll die Bundeswehr bis 2035 auf 260.000 aktive Kräfte und 200.000 Reservistinnen und Reservisten anwachsen, um den steigenden Anforderungen der NATO-Fähigkeitsziele gerecht zu werden.

Für HENSOLDT eröffnen sich aus diesen Entwicklungen erhebliche Chancen.

3 Ertragslage

Auftragseingang, Umsatzerlöse, Book-to-Bill-Verhältnis und Auftragsbestand

in Mio. €	Auftragseingang			Umsatzerlöse			Book-to-Bill			Auftragsbestand		
	Erste neun Monate			Erste neun Monate			Erste neun Monate			30. Sep. 31. Dez.		
	2025	2024	% Delta	2025	2024	% Delta	2025	2024	Delta	2025	2024	% Delta
Sensors	1.703	1.603	6,3 %	1.317	1.205	9,3 %	1,3x	1,3x	0,0x	5.831	5.463	6,7 %
Optronics	328	297	10,4 %	232	182	27,5 %	1,4x	1,6x	-0,2x	1.307	1.225	6,7 %
Eliminierung/ Transversal/ Übrige	-15	-44		-14	-10					-41	-44	
HENSOLDT	2.017	1.856	8,6 %	1.536	1.377	11,5 %	1,3x	1,3x	0,0x	7.096	6.644	6,8 %

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 wurde eine neue Berichtsstruktur der Divisionen innerhalb der beiden unveränderten Segmente Sensors und Optronics eingeführt. Die neue Divisionsstruktur besteht aus vier Divisionen. Der Produktbereich umfasst die beiden Divisionen „Radar & Electromagnetic Warfare“ (REW) und „Optronics“. Die Division „Multi Domain Solutions“ (MDS) beinhaltet den System- bzw. Gesamtlösungsbereich mit der ehemaligen ESG-Division sowie der ehemaligen Division „Spectrum Dominance & Airborne Solutions“. Der Dienstleistungsbereich wird durch die Division „Services & Training“ abgedeckt.

In den Zahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2024 sind die Aktivitäten der erworbenen ESG-Gruppe ab dem zweiten Quartal 2024 im Segment Sensors enthalten.

Auftragseingang

- Sensors:** Der Auftragseingang im Segment Sensors erreichte in den ersten neun Monaten 2025 einen Wert von 1.703 Mio. € und lag damit 6,3 % über dem Vorjahreszeitraum. Geprägt war der Auftragseingang insbesondere durch Aufträge im Rahmen von Vertragserweiterungen für Eurofighter Mk1-Radare sowie durch weitere Aufträge für TRML-4D- und Spexer-Radare zur Unterstützung der Ukraine in der Division REW. Der Vorjahreszeitraum beinhaltete insbesondere Aufträge für das Luftverteidigungssystem Nah- und Nächstbereichsschutz (LVS NNbS) sowie Aufträge für TRML-4D-Radare zur Unterstützung der Ukraine und im Rahmen der European Sky Shield Initiative (ESSI) für Lettland und Slowenien.
- Optronics:** Im Segment Optronics belief sich der Auftragseingang in den ersten neun Monaten auf 328 Mio. € und lag damit um 10,4 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (297 Mio. €). Diese Entwicklung wurde primär durch einen starken Auftragseingang in der Produktlinie Naval mit Auftragseingängen unter anderem für optronische Systeme für die U-Boote der Klasse U212 A sowie für weitere Optroniksysteme in der Produktlinie Ground Based Systems (GBS) getrieben. Das Vorjahr enthielt unter anderem Aufträge in Verbindung mit der Final Focus Metrology (FFM), Aufträge im Rahmen des Laser-Entfernungsmessgeräts für den Kampfpanzer M1 Abrams sowie einen Auftrag im Rahmen des Projekts LVS NNbS.

Umsatzerlöse

- Sensors:** Die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2025 beliefen sich auf 1.317 Mio. € und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert von 1.205 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 9,3 % beziehungsweise 112 Mio. €. Wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung war ein weiteres Wachstum im Kerngeschäft. Dazu trugen die Umsatzerlöse aus den Geschäftsaktivitäten der ESG-Gruppe innerhalb der Division MDS bei. Im Rahmen der fortschreitenden Umsetzung der Großprojekte sind die Umsatzerlöse mit niedrigem Wertschöpfungsanteil erwartungsgemäß weiter zurückgegangen.
- Optronics:** Der deutliche Anstieg des Umsatzes um 27,5 % auf 232 Mio. € in den ersten neun Monaten 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist in erster Linie auf die positive Entwicklung in der Produktlinie GBS als auch im Servicegeschäft der deutschen Gesellschaft zurückzuführen.

Book-to-Bill-Verhältnis¹

- Sensors:** Wie im Vorjahreszeitraum konnte im Segment Sensors erneut ein hohes Niveau des Book-to-Bill-Verhältnisses von 1,3x erreicht werden.
- Optronics:** Das Book-to-Bill-Verhältnis lag mit 1,4x unter dem Book-to-Bill-Verhältnis des Vorjahreszeitraums von 1,6x. Trotz eines Anstiegs des Auftragseingangs führte der starke Anstieg der Umsatzerlöse zu einem niedrigeren Book-to-Bill-Verhältnis im Vergleich zum Vorjahr.

Auftragsbestand

- Sensors:** Aufgrund der hohen Auftragseingänge insbesondere in der Division REW konnte der Auftragsbestand zum 30. September 2025 um 6,7 % gegenüber dem Jahresende 2024 auf 5.831 Mio. € gesteigert werden.
- Optronics:** Die Zunahme des Auftragsbestands um 6,7 % auf 1.307 Mio. € gegenüber dem Jahresende 2024 resultierte in erster Linie aus den Auftragseingängen in den Produktlinien Naval und Airborne Optronics.

Ergebnis

in Mio. €	Ergebnis			Marge ¹	
	Erste neun Monate		% Delta	Erste neun Monate	
	2025	2024		2025	2024
Bereinigtes EBITDA Sensors	199	194	2,5 %	15,1 %	16,1 %
Bereinigtes EBITDA Optronics	12	-7	>200,0 %	5,1 %	-3,7 %
Bereinigtes EBITDA	211	187	12,6 %	13,7 %	13,6 %
Abschreibungen	-130	-109	-19,2 %		
Sondereffekte ²	-32	-37	13,9 %		
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	48	41	18,8 %	3,2 %	3,0 %
Finanzergebnis	-78	-48	-60,4 %		
Ertragsteuern	-3	-40	91,3 %		
Konzernergebnis	-33	-48	31,4 %	-2,1 %	-3,5 %
Ergebnis je Aktie (in €; unverwässert/verwässert)	-0,26	-0,40	35,0 %		

¹ Die Margen errechnen sich durch den Bezug auf die jeweiligen Umsatzerlöse.

² Unter Sondereffekte sind „nicht regelmäßig wiederkehrende und außergewöhnliche“ Effekte zu verstehen.

Bereinigtes EBITDA

- Sensors:** Das bereinigte EBITDA konnte in den ersten neun Monaten 2025 insbesondere durch ein gesteigertes Umsatzvolumen, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Umsätze im Kerngeschäft sowie geringere Umsätze mit niedrigem Wertschöpfungsanteil bei den Großprojekten enthielt, um 2,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Diese positive Entwicklung konnte trotz der vorübergehenden Produktivitätseinbußen im ersten Halbjahr, die im Zuge der Inbetriebnahme des neuen Logistikzentrums aufgetreten sind, erreicht werden. Positive Effekte auf das bereinigte EBITDA ergaben sich außerdem aus dem Beitrag der ESG-Gruppe in der Division MDS, die durch einen negativen Projekt-Mix in der Division REW kompensiert wurden.
- Optronics:** Beim bereinigten EBITDA war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere in der deutschen Gesellschaft eine starke Verbesserung zu verzeichnen. Diese Steigerung war hauptsächlich auf Volumeneffekte aufgrund einer gesteigerten Produktion sowie auf geringere operative und sonstige Aufwendungen zurückzuführen. Diese Entwicklung wurde zum Teil durch Projekt-Mix-Effekte und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem neuen Standort in Oberkochen kompensiert.

¹ Definiert als Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz des Berichtszeitraums

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

Das EBIT enthält neben den oben dargestellten Effekten auf das bereinigte EBITDA die folgenden Auswirkungen der Abschreibungen sowie Sondereffekte.

- *Abschreibungen:* Es ergab sich ein Anstieg hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen aus der Bilanzierung von Nutzungsrechten für Immobilienmietverträge für den neuen Standort im Segment Optronics sowie auf aktivierte Entwicklungskosten.
- *Sondereffekte*²: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Rückgang vor allem auf niedrigere Aufwendungen für Beratungsleistungen und Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind sowie auf geringere Aufwendungen für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene neue Logistikzentrum und der zugehörigen Implementierung eines IT-Warenwirtschaftssystems zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich gestiegene OneSAPnow-bezogene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA sowie Aufwendungen für den Bezug des neuen Standorts in Oberkochen aus.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis leitet sich gemäß obiger Darstellung aus dem bereinigten EBITDA, Abschreibungen, Sondereffekten sowie dem Finanzergebnis und Ertragsteuern ab.

- *Finanzergebnis:* Der Anstieg des negativen Finanzergebnisses ergab sich in erster Linie aus Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung von Devisentermingeschäften und aus Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten. Darüber hinaus fielen höhere Zinsaufwendungen aus der Bilanzierung von Leasingverträgen an und es wurden im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Zinserträge aus Geldanlagen erzielt. Im Rahmen der Refinanzierung entstanden zwar zusätzliche Aufwendungen für die Tilgung der abgelösten Darlehen; dieser Effekt wurde jedoch nahezu vollständig durch geringere Zinsaufwendungen für die neuen Term Loans kompensiert. Im Vorjahreszeitraum wurden Erträge aus Zinsswapgeschäften ausgewiesen, für die nun Aufwendungen erfasst wurden.
- *Ertragsteuern:* Die Verringerung des Ertragsteueraufwands im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf die Anpassung von latenten Steuern u.a. auf Verlustvorträge in den ersten neun Monaten 2025 zurückzuführen.

Das Gesetz für ein steuerliches Investitionsfortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurde vom Bundesrat am 11. Juli 2025 beschlossen und ist in allen Abschlüssen im Rahmen der finanziellen Berichterstattung nach diesem Tag zu berücksichtigen. Das Gesetz sieht u.a. die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % vor. Die Senkung erfolgt stufenweise ab dem Jahr 2028 bis zum Jahr 2031 indem der Körperschaftsteuersatz jährlich um 1 Prozentpunkt vermindert wird. Es ergibt sich hieraus eine Umbewertung der bilanzierten latenten Steuerpositionen. Hierbei wurden die aktiven latenten Steuern in stärkerem Maße abgewertet als die passiven latenten Steuern, woraus ein latenter Steueraufwand in Höhe von 1 Mio. € resultiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von -0,40 € auf -0,26 €, was hauptsächlich auf das höhere EBITDA und die geringeren Ertragsteuern zurückzuführen war.

² Definiert als „Transaktionskosten, Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen, OneSAPnow-bezogene Sondereffekte sowie andere Sondereffekte“

4 Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage³

	30. Sep.	31. Dez.	
in Mio. €	2025	2024	% Delta
Langfristige Vermögenswerte	2.494	2.289	9,0 %
davon Nutzungsrechte	386	249	54,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	2.480	2.407	3,0 %
davon Vorräte	935	719	30,0 %
davon Vertragsvermögenswerte	508	385	31,9 %
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331	426	-22,2 %
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	733	-31,3 %
Summe Aktiva	4.974	4.696	5,9 %
Eigenkapital	853	886	-3,7 %
davon Kapitalrücklage	439	474	-7,4 %
davon Sonstige Rücklagen	97	37	162,5 %
davon Gewinnrücklagen	191	245	-22,1 %
Langfristige Schulden	2.090	1.927	8,4 %
davon Langfristige Rückstellungen	348	418	-16,6 %
davon Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	1.157	1.072	7,9 %
davon Langfristige Leasingverbindlichkeiten	391	256	52,4 %
Kurzfristige Schulden	2.031	1.883	7,9 %
davon Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	968	776	24,8 %
davon Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	104	74	41,3 %
Summe Passiva	4.974	4.696	5,9 %

Summe Aktiva

- Langfristige Vermögenswerte:** Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte um 205 Mio. € auf 2.494 Mio. € war im Wesentlichen auf die erstmalige Bilanzierung von Nutzungsrechten für Immobilienmietverträge für den neuen Standort im Segment Optronics zurückzuführen. Der neue Standort in Oberkochen soll das geplante Wachstum der Gesellschaft und die maximale Flexibilität für aktuelle und zukünftige Produktionsmodelle in der Fertigung sowie effizientes und effektives Arbeiten in allen Bereichen ermöglichen.
- Kurzfristige Vermögenswerte:** Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 73 Mio. € resultierte in erster Linie aus der Zunahme des Vorratsvermögens zur Absicherung und Steigerung der Produktion sowie aus der Erhöhung der Vertragsvermögenswerte unter anderem durch das Großprojekt PEGASUS sowie durch die Produktion von TRML-4D-Radaren in den ersten neun Monaten 2025. Gegenläufig verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf einen negativen Free Cashflow in Höhe von 218 Mio. € zurückzuführen, der durch Mittelabflüsse für Investitionen in das Working Capital geprägt war. Im Zuge der abgeschlossenen Refinanzierung wurden Mittelabflüsse in Höhe von 220 Mio. € für die Tilgung bestehender Darlehen verzeichnet. Zudem erfolgte die Zahlung der Dividende in Höhe von 58 Mio. € an die Aktionäre der HENSOLDT AG für das Geschäftsjahr 2024. Demgegenüber stand die Emission eines Schuldcheindarlehens im Juli 2025, das zu Mittelzuflüssen in Höhe von 300 Mio. € führte. Außerdem verringerten sich dem üblichen saisonalen Verlauf folgend die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

³ Erläutert werden nur wesentliche Veränderungen von Bilanzposten.

Summe Passiva

- Eigenkapital:* Der Rückgang um 33 Mio. € auf insgesamt 853 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Gewinnrücklagen zurückzuführen, die sich aus der Dividendenzahlung in Höhe von 58 Mio. € sowie dem den Aktionären der HENSOLDT AG zurechenbaren Nettoverlust von 30 Mio. € im Berichtszeitraum ergibt. Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 60 Mio. € ist im Wesentlichen auf die versicherungsmathematisch bedingten Anpassungen der Rückstellungen für Altersvorsorgeleistungen sowie auf die Erhöhung des Deckungsvermögens zurückzuführen. Darüber hinaus wurde ein Betrag in Höhe von 35 Mio. € aus der Kapitalrücklage entnommen und in die Gewinnrücklagen eingestellt.
- Langfristige Schulden:* Die Zunahme der langfristigen Schulden um 163 Mio. € auf 2.090 Mio. € war in erster Linie auf die im April 2025 abgeschlossene Neuausrichtung der Finanzierungsstruktur zurückzuführen. Hierbei wurde der bisherige Term Loan sowie die Term Facility von insgesamt 1.070 Mio. € durch einen neuen Term Loan mit einem Nominalwert von 850 Mio. € ersetzt. Im Juli 2025 wurde zudem ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. € ausgegeben. Darüber hinaus erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten infolge der abgeschlossenen Immobilienmietverträge für den neuen Standort in Oberkochen. Gegenläufig verminderten sich die langfristigen Rückstellungen insbesondere aufgrund geringerer Rückstellungen für Altersvorsorgeleistungen infolge gestiegener Zinssätze und eines erhöhten Deckungsvermögens.
- Kurzfristige Schulden:* Der Anstieg der kurzfristigen Schulden um 148 Mio. € auf insgesamt 2.031 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten, die insbesondere auf erhaltene Anzahlungen unter anderem für TRML-4D-Radare zurückzuführen ist. Ferner ergab sich ein Anstieg der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über Zahlungsdienstleistungen, die im vergangenen Geschäftsjahr mit einer Bank abgeschlossen wurde.

Finanzlage

in Mio. €	Erste neun Monate		
	2025	2024	Delta
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-55	-138	83
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-162	-676	514
Free Cashflow	-218	-814	596
Transaktionskosten	0	11	-11
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte	36	28	8
M&A-Aktivitäten ¹	28	574	-545
Andere Sondereffekte ²	34	44	-10
Bereinigter Free Cashflow	-119	-157	38
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17	376	-393

¹ Definiert als Summe von „Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“, „Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen“, „Erwerb von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen“, „Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel“ sowie „Sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit“, wie in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Darüber hinaus wird in den ersten neun Monaten 2024 eine im Zusammenhang mit dem Erwerb der ESG-Gruppe erfolgte Zahlung einer Ausgleichsverpflichtung im operativen Cashflow ausgewiesen.

² Unter anderen Sondereffekten sind „nicht regelmäßig wiederkehrende und außergewöhnliche“ Effekte zu verstehen.

Free Cashflow

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:* Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag unter dem Vorjahreswert und reflektiert unter anderem Mittelabflüsse für Investitionen in das Working Capital, um das geplante Geschäftsvolumen in den folgenden Quartalen zu bewältigen. Neben den Investitionen in das Vorratsvermögen führte auch die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einem negativen Cashflow. Gegenläufig wirkten sich die Mittelzuflüsse aus der Begleichung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus erhaltenen Anzahlungen sowie die durch TRML-4D-Radare geprägte Entwicklung der Vertragssalden aus.

- *Cashflow aus Investitionstätigkeit:* Die Mittelabflüsse betrafen insbesondere Investitionen in Entwicklungsprojekte, in die Business-Transformation für SAP S/4HANA, in Sachanlagen sowie den Erwerb von Anteilen an der Quantum Systems GmbH. Im Vorjahreszeitraum war insbesondere die Kaufpreiszahlung für den Erwerb von 100 % der Anteile an der ESG-Gruppe enthalten.

Bereinigter Free Cashflow

- *OneSAPnow-bezogene Sondereffekte:* Der erhöhte Mittelabfluss spiegelt die gestiegenen Investitionen aufgrund des Fortschritts der Business-Transformation für SAP S/4HANA wider.
- *Andere Sondereffekte:* Im Wesentlichen enthalten die anderen Sondereffekte Mittelabflüsse, die im Rahmen des schrittweisen Bezugs des neuen Standorts in Oberkochen angefallen sind. Darüber hinaus sind Mittelabflüsse für Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind sowie Zahlungen für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene neue Logistikzentrum und der zugehörigen Implementierung eines IT-Warenwirtschaftssystems enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2025 ergab sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vor allem aus Mittelabflüssen im Zuge der Refinanzierung, der Dividendenzahlung an die Aktionäre der HENSOLDT AG und aus Leasingverträgen. Die Ausgabe des Schuldscheindarlehens führte zu entsprechenden Mittelzuflüssen. Der im Vorjahreszeitraum verzeichnete Mittelzufluss betrifft die Inanspruchnahme eines Darlehens zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile an der ESG-Gruppe.

5 Prognose

Entgegen der zuletzt im Halbjahresfinanzbericht 2025 aktualisierten Prognose, die für den Konzern von einem moderaten Anstieg der Auftragseingänge ausgegangen war, wird nunmehr aufgrund der unverändert hohen Bedrohungslage und weiterer Beschaffungen durch den Bund von einem starken Anstieg der Auftragseingänge im Geschäftsjahr 2025 ausgegangen. In der operativen Planung des Konzerns geht der Vorstand insbesondere aufgrund des weiterhin hohen Auftragsbestands von einem starken Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2025 aus. Insgesamt erwartet das Management durch die gesteigerten Erwartungen für den Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von 1,6x bis 1,9x, während bislang mit einem Book-to-Bill-Verhältnis von 1,2x gerechnet wurde. Für das Geschäftsjahr 2025 wird weiterhin ein stark steigendes bereinigtes EBITDA erwartet.

Die Prognose hängt stark von den im Chancen- und Risikobericht genannten Gegebenheiten ab und basiert neben den dargestellten makroökonomischen Entwicklungen auf dem mehrjährigen Geschäftsplan des Konzerns. Dieser wurde im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr beschrieben.

In der Gesamtschau ist der Vorstand zuversichtlich, dass HENSOLDT an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2024 anknüpfen kann und erwartet für das Geschäftsjahr 2025 eine erneut positive Entwicklung.

Für die weiteren, neben dem Auftragseingang und dem Book-to-Bill-Verhältnis, prognostizierten Kennzahlen wird der Ausblick im Vergleich zum Jahresende 2024 bestätigt.

6 Chancen und Risiken

Im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurden die wesentlichen Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements von HENSOLDT beschrieben. Die detaillierten Ausführungen umfassten die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, das Risikomanagement, bestimmte Risiken, die eine negative Wirkung auf HENSOLDT haben könnten, sowie die wichtigsten Chancen.

Mit der Übernahme der Anteile der ESG GmbH sind diverse Risiken einerseits aus der Integration als auch andererseits aus dem operativen Geschäft verbunden. Um diesen potenziellen Risiken, wie etwa dem Verlust von Know-how innerhalb der ESG-Gruppe oder einem verringerten operativen Geschäft entgegenzuwirken, wird mit einem strukturierten Integrationsprozess mit verschiedenen funktionalen und operativen Workstreams unter Einbeziehung beider Seiten begegnet.

HENSOLDT muss komplexe und lang laufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Die entsprechenden, im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr berichteten operativen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Der Status der Großprojekte wird regelmäßig dem Aufsichtsrat berichtet. Bei Bedarf werden darüber hinaus externe Prüfungen mit unterschiedlichen Prüfungsschwerpunkten in Auftrag gegeben.

Die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, hochqualifiziertes technisches Personal sowie qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und ein leistungsfähiges Management zu gewinnen und zu halten, stellen für HENSOLDT nach wie vor ein Risiko dar, das gegenüber dem Jahresende 2024 für beide Segmente moderat steigt. Die Erweiterung der Belegschaft und die effizientere Gestaltung der internen Organisation stellt eine wesentliche Säule der HENSOLDT Strategie North Star dar.

Aufgrund der weltweit sehr viel häufigeren Angriffsversuchen auf IT-Netzwerke, bedingt durch die sich nach wie vor verschärfende geopolitische Lage, insbesondere zwischen Russland, den USA, China und Europa, wird die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Cyberangriffe im Grundsatz höher als bisher eingeschätzt. Dieses weltweit erhöhte Cyberangriffsrisiko gilt auch für HENSOLDT. Um dem entgegenzuwirken, erweitert die HENSOLDT-Gruppe stetig ihre Cyber-Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehört die Vergrößerung des Cyber-Sicherheitsteams, die Erweiterung des Budgets, Sicherheitsüberwachungen, ein konzernweites Sicherheitsteam, Penetrationstests sowie regelmäßige interne IT-Audits und externe Assessments.

Das neue Logistikzentrum als auch der Umzug und die Inbetriebnahme des Standorts in Oberkochen bergen potenzielle Risiken, insbesondere im Hinblick auf Lieferverzögerungen bei der Materialversorgung der Produktion und daraus resultierende mögliche Verzögerungen im Fertigungsprozess. Um diesen Risiken proaktiv zu begegnen, wurden Arbeitsgruppen mit internen und externen Experten eingerichtet. Diese Teams entwickeln und implementieren gezielte Maßnahmen, um etwaigen Verzögerungen in der Auslieferung frühzeitig entgegenzuwirken und deren Auswirkungen so weit wie möglich zu minimieren.

Die prognostizierte signifikante Zunahme des Auftragsvolumens und die damit verbundenen zeitlichen Anforderungen bergen ein potenzielles Risiko für die Lieferfähigkeit von HENSOLDT. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist der Übergang zu einer industriellen Fertigung sowie die Einführung noch effizienterer Produktionsabläufe und ein optimiertes Lieferantenmanagement erforderlich. Die dazu notwendige Erweiterung der Produktionskapazitäten kann zu temporären Beeinträchtigungen der Fertigungsprozesse führen.

Damit HENSOLDT den gestiegenen Auftragseingang auch langfristig und nachhaltig bedienen und mögliche Risiken mitigieren kann, startete HENSOLDT eine Initiative zur Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie zur weiteren Industrialisierung der Schlüsselprodukte des Konzerns. Das Vorhaben wird sowohl von internen als auch externen Experten begleitet. Durch eine integrierte und vorausschauende Planung sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden. Diese Maßnahmen sind für HENSOLDT von zentraler Bedeutung, um die Produktionskapazitäten zügig auszubauen, neue Marktchancen zu nutzen und die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette angesichts steigender industrieller und geopolitischer Anforderungen zu stärken.

Speziell eingerichtete Arbeits- und Expertengruppen analysieren und beobachten kontinuierlich im Detail mögliche weitere Auswirkungen aus der sich weiterhin verschlechternden geopolitischen Lage, aber auch Chancen, die sich daraus für HENSOLDT ergeben könnten.

Mögliche Lieferengpässe von Materialien und steigende Preise bei spezifischen Komponenten stellen nach wie vor aufgrund der veränderten Situation und der Materiallage auf dem Weltmarkt ein Risiko dar. Die Konsequenzen aus der Lieferkettensituation sind seit Ende 2024 in beiden Segmenten stabil. Dennoch erfolgt weiterhin ein enges Monitoring, damit im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können, aber auch um den Auswirkungen aus einer veränderten Lieferkettensituation entgegenzuwirken, wie beispielsweise den Ausfahrrestriktionen seltener Erden und Germanium durch China. Diese werden in einer Arbeitsgruppe analysiert, um auf die dynamischen Veränderungen reagieren zu können.

Konflikte und Entwicklungen auf internationaler, nationaler, politischer und wirtschaftlicher Ebene sowie sich entwickelnde geopolitische Spannungen zwischen den USA, Europa, Russland und China können zu politischen Veränderungen und Auswirkungen auf Import- und Exportregularien, Handelsabkommen und Zölle weltweit führen. Die möglichen Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage sowie auf die Gesellschaften der HENSOLDT-Gruppe sind derzeit unter den gegebenen hochdynamischen Entwicklungen insbesondere in den USA noch nicht abschätzbar und werden von HENSOLDT fortlaufend analysiert. Die Erhöhung der Verteidigungsbudgets europäischer Staaten, darunter auch Deutschland, erhöht die Planungssicherheit und kann das Unternehmenswachstum zusätzlich unterstützen.

Für HENSOLDT ergeben sich Chancen in allen militärischen Dimensionen und zahlreichen Zukunftstechnologien aufgrund der steigenden militärischen Investitionen weltweit und aus einem wachsenden sowie sich kontinuierlich verbesserten europäischen Marktumfeld. Die Ableitungen aus den geopolitischen Entwicklungen, die Erhöhungen der Verteidigungsbudgets und zunehmende militärische Investitionen weltweit, die Schwerpunktsetzungen der NATO in ihrem strategischen Konzept und veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften stärken in Verbindung mit der verteidigungstechnologischen Entwicklung HENSOLDTs Chancen zusätzlich. Die schnelle Erstellung eines umfassenden Lagebilds, die missionsgerechte Verteilung von Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren und die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum sind stark nachgefragte Fähigkeiten, für die HENSOLDT mit seinem Portfolio außerordentlich gut positioniert ist. Die Chance zur Diversifizierung der Produktpalette, der Ausbau des Servicegeschäfts und die Fähigkeit von HENSOLDT, als Innovationsführer in der Branche zu agieren, bleiben erhalten und wirken als Multiplikator.

Der Vorstand bewertet die gesamte Chancen- und Risikosituation von HENSOLDT derzeit im Wesentlichen als stabil und damit unverändert gegenüber dem Jahresende 2024.

B Finanzinformationen

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse	1.536	1.377
Umsatzkosten	-1.258	-1.105
Bruttoergebnis vom Umsatz	278	272
Vertriebskosten	-99	-95
Verwaltungskosten	-103	-112
Forschungs- und Entwicklungskosten	-29	-26
Sonstige betriebliche Erträge	24	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-14
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3	3
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-5	-1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	48	41
Zinsertrag	17	24
Zinsaufwand	-80	-74
Sonstiges Finanzergebnis	-14	2
Finanzergebnis	-78	-48
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-29	-8
Ertragsteuern	-3	-40
Konzernergebnis	-33	-48
<i>davon entfallen auf die Eigentümer der HENSOLDT AG</i>	<i>-30</i>	<i>-46</i>
<i>davon entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>-3</i>	<i>-2</i>
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,26	-0,40

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2025	2024
Konzernergebnis	-33	-48
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertung von leistungsorientierten Altersvorsorgeleistungen / Planvermögen	85	-3
Steuer auf Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-23	1
Zwischensumme	62	-2
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden dürfen		
Unterschied aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Unternehmen	-2	3
Zwischensumme	-2	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	60	0
Gesamtergebnis	27	-47
davon entfallen auf die Eigentümer der HENSOLDT AG	30	-47
davon entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile	-3	-1

3 Konzernbilanz

AKTIVA	30. Sep.	31. Dez.
	2025	2024
in Mio. €		
Langfristige Vermögenswerte	2.494	2.289
Goodwill	1.117	1.115
Immaterielle Vermögenswerte	681	667
Sachanlagen	227	202
Nutzungsrechte	386	249
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	7	4
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	42	24
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	7
Langfristige sonstige Vermögenswerte	19	20
Aktive latente Steuern	3	1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.480	2.407
Übrige langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	–	0
Vorräte	935	719
Vertragsvermögenswerte	508	385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331	426
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	28	8
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	155	115
Ertragsteuerforderungen	19	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	504	733
Summe Aktiva	4.974	4.696

PASSIVA	30. Sep.	31. Dez.
in Mio. €	2025	2024
Gezeichnetes Kapital	116	116
Kapitalrücklage	439	474
Sonstige Rücklagen	97	37
Gewinnrücklagen	191	245
Eigenkapital der Anteilseigner der HENSOLDT AG	843	872
Nicht beherrschende Anteile	10	14
Eigenkapital, gesamt	853	886
Langfristige Schulden	2.090	1.927
Langfristige Rückstellungen	348	418
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	1.157	1.072
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	–	4
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	391	256
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	13
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	11	15
Passivischer Abgrenzungsposten	29	27
Passive latente Steuern	143	123
Kurzfristige Schulden	2.031	1.883
Kurzfristige Rückstellungen	227	257
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	15	22
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	968	776
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	31	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	509	546
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	104	74
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	158	151
Steuerverbindlichkeiten	19	33
Summe Passiva	4.974	4.696

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

	Erste neun Monate	
in Mio. €	2025	2024
Konzernergebnis	-33	-48
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	130	109
Wertberichtigungen (+) / Wertaufholungen (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	-0	6
Ergebnisanteile an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-3	-3
Netto-Finanzierungsaufwendungen	54	41
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	2	-0
Veränderung der		
Rückstellungen	-15	-7
Vorräte	-224	-187
Vertragssalden	66	-47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-37	47
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-23	-58
Gezahlte Zinsen	-56	-48
Erhaltene Zinsen	7	17
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	3	40
Zahlungen (-) / Rückerstattungen (+) von Ertragsteuern	-26	-17
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-55	-138
Erwerb / Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-134	-131
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1	2
Auszahlungen für Investitionen in nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Joint Ventures, assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	-24	-1
Einzahlungen aus dem Verkauf von nicht konsolidierten Unternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen	-	-3
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel	-5	-543
Sonstige	-0	-0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-162	-676
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Banken	-220	-
Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Banken	300	450
Gezahlte Transaktionskosten aus der Aufnahme von Finanzierungen	-5	-2
Veränderung sonstiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-8	-5
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-25	-20
Dividendenzahlungen	-58	-46
Gezahlte Transaktionskosten aus der Ausgabe von Aktien	-	-1
Sonstige	-0	-0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17	376
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	3	-3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	2	-
Netto-Änderungen in Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	-229	-442
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Bestand zum 1. Januar	733	802
Bestand zum 30. September	504	360

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Den Eigentümern der HENSOLDT AG zurechenbar								
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bewertung Pensions- pläne	Währungs- um- rechnung	Sonstige Rücklagen	Zwischen- summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
Stand 1. Januar 2025	116	474	245	56	-19		872	14	886
Konzernergebnis	–	–	-30	–	–		-30	-3	-33
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	62	-2		60	-0	60
Gesamtergebnis	–	–	-30	62	-2		30	-3	27
Auflösung Kapitalrücklage	–	-35	35	–	–		–	–	–
Dividendenzahlungen	–	–	-58	–	–		-58	–	-58
Sonstiges	–	–	-1	–	–		-1	-0	-2
Stand 30. September 2025	116	439	191	118	-21		843	11	853

in Mio. €	Den Eigentümern der HENSOLDT AG zurechenbar								
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bewertung Pensions- pläne	Währungs- um- rechnung	Sonstige Rücklagen	Zwischen- summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
Stand 1. Januar 2024	116	613	62	52	-21		822	16	838
Konzernergebnis	–	–	-46	–	–		-46	-2	-48
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	-2	2		-1	1	0
Gesamtergebnis	–	–	-46	-2	2		-47	-1	-47
Auflösung Kapitalrücklage	–	-140	140	–	–		–	–	–
Dividendenzahlungen	–	–	-46	–	–		-46	–	-46
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	-15	–	–		-15	–	-15
Sonstiges	–	–	-3	–	–		-3	–	-3
Stand 30. September 2024	116	473	92	50	-19		711	15	726

6 Segmentinformationen

Die Gruppe ist in den zwei operativen Geschäftssegmenten Sensors und Optronics tätig.

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2025	
				Konzern	
Auftragseingang	1.703	328	-15	2.017	
Auftragsbestand	5.831	1.307	-41	7.096	
Book-to-Bill-Verhältnis	1,3x	1,4x		1,3x	
Segmentumsätze	1.317	232	-14	1.536	
Außenumsätze	1.313	223	-	1.536	
<i>Intersegmentäre Umsätze</i>	<i>4</i>	<i>10</i>	<i>-14</i>	<i>-</i>	<i>-</i>

in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2025	
				Konzern	
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten, außer Abschreibungen:					
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	-73	-21	-	-94	
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	26	3	-	29	
Ergebnisanteile an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	3	-	3	

				Erste neun Monate 2025
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
EBITDA	190	6	-18	179
Transaktionskosten	-	-	0	0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	3	-	12	15
Andere Sondereffekte ²	6	5	5	17
Bereinigtes EBITDA	199	12	-	211
<i>Marge bereinigtes EBITDA³</i>	<i>15,1 %</i>	<i>5,1 %</i>		<i>13,7 %</i>
EBITDA	190	6	-18	179
Abschreibungen	-104	-23	-4	-130
EBIT	86	-16	-21	48
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	27	5	-	33
Transaktionskosten	-	-	0	0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	3	-	13	16
Andere Sondereffekte ²	11	5	8	25
Bereinigtes EBIT	127	-6	-	122
<i>Marge bereinigtes EBIT³</i>	<i>9,7 %</i>	<i>-2,4 %</i>		<i>7,9 %</i>

¹ OneSAPnow-bezogene Sondereffekte beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA.

² Andere Sondereffekte beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Bezug des neuen Standorts in Oberkochen, Aufwendungen für Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind sowie Aufwendungen für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene neue Logistikzentrum und der zugehörigen Implementierung eines IT-Warenwirtschaftssystems.

³ Jeweils bezogen auf Segmentumsätze

				Erste neun Monate 2025
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
EBIT	86	-16	-21	48
Finanzergebnis				-78
EBT				-29

				Erste neun Monate 2024
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
Auftragseingang	1.603	297	-44	1.856
Auftragsbestand	5.588	963	-38	6.513
Book-to-Bill-Verhältnis	1,3x	1,6x	-	1,3x
Segmentumsätze	1.205	182	-10	1.377
Außenumsätze	1.204	173	-	1.377
<i>Intersegmentäre Umsätze</i>	<i>1</i>	<i>9</i>	<i>-10</i>	<i>-</i>

				Erste neun Monate 2024
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten außer Abschreibungen				
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	-76	-32	-	-108
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	15	6	-	21
Ergebnisanteile an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	3	-	3
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Erste neun Monate 2024
EBITDA	180	-8	-22	150
Transaktionskosten	-	-	3	3
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	-0	0	7	6
Andere Sondereffekte ²	14	1	12	28
Bereinigtes EBITDA	194	-7	-	187
<i>Marge bereinigtes EBITDA³</i>	<i>16,1 %</i>	<i>-3,7 %</i>		<i>13,6 %</i>
EBITDA	180	-8	-22	150
Abschreibungen	-95	-13	-1	-109
EBIT	85	-22	-22	41
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	28	3	-	32
Transaktionskosten	-	-	3	3
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	-0	0	7	7
Andere Sondereffekte ²	15	1	12	29
Bereinigtes EBIT	128	-17	-	111
<i>Marge bereinigtes EBIT³</i>	<i>10,6 %</i>	<i>-9,2 %</i>		<i>8,1 %</i>

¹ OneSAPnow-bezogene Sondereffekte beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA.

² Andere Sondereffekte beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen, die in Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind sowie im Zusammenhang mit dem Aufbau neuer Infrastruktur für HENSOLDTs F&E, Produktion und Logistik, wie beispielsweise für Umzüge und Ersteinrichtungen.

³ Jeweils bezogen auf Segmentumsätze

				Erste neun Monate 2024
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
EBIT				
Finanzergebnis				-48
EBT				-8

7 Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit und die wichtigsten Kategorien der Umsatzrealisierung der Gruppe sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 beschrieben.

In den ersten neun Monaten 2025 stieg der Umsatz insgesamt um 158 Mio. € auf 1.536 Mio. € im Vergleich zu 1.377 Mio. € in den ersten neun Monaten 2024.

Umsatzerlöse (Geographische Information)

in Mio. €	Erste neun Monate	
	2025	2024 ¹
Europa	1.371	1.205
davon Deutschland	1.060	810
Naher Osten	31	29
Asien-Pazifik	32	38
Nordamerika	47	32
Afrika	45	71
LATAM	10	5
Übrige Regionen / Konsolidierung	–	-2
Gesamt	1.536	1.377

¹ Angepasste Zuordnung der Vorjahreszahlen

C Rechtliche Angaben und Kontakt

HENSOLDT AG

Investor Relations
Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen
Deutschland
Telefon: +49 89 51518-2057
E-Mail: investorrelations@hensoldt.net

Vorstand: Oliver Dörre (Vorsitzender), Christian Ladurner und Dr. Lars Immisch

Registergericht: Amtsgericht München, HRB 258711

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Prognosen, die auf Annahmen und Schätzungen des Managements von HENSOLDT beruhen. Diese auf Annahmen und Schätzungen basierenden Aussagen sind zukunftsgerichtete Aussagen, in denen Begriffe wie „glauben“, „annehmen“, „erwarten“ und dergleichen verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen korrekt sind, können tatsächliche Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von Faktoren erheblich von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Dazu können Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, in den gesetzlichen und behördlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen innerhalb der Branche gehören. HENSOLDT übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung oder Verantwortung für jegliche Abweichungen zwischen zukünftigen Entwicklungen und den tatsächlichen Ergebnissen einerseits und den in diesem Bericht genannten Annahmen und Schätzungen andererseits.

HENSOLDT hat nicht die Absicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an tatsächliche Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Bericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung der HENSOLDT AG, dargestellt. Alle in € dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen auf die nächsten Millionen € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den absoluten Zahlen ergeben. Absolute Beträge kleiner 500.000 € und größer Null € werden je nach Vorzeichen mit 0 oder -0 dargestellt. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert aufweisen, die Angabe einer Fehlanzeige mit “-“ vorgenommen.

Dieser Bericht ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Bei Widersprüchen ist das deutschsprachige Dokument allein maßgebend und allgemein gültig.